

Inhaltsübersicht:

Jahresbericht der hms 2016

Bericht über die Mitgliederversammlung der
Homosexuellen Selbsthilfe 2016

25-jähriges Jubiläum der hms

Geförderte Projekte der hms

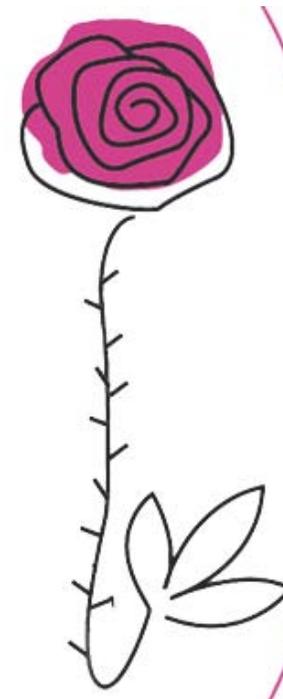
- 1) bBox = Bunte Box für Akzeptanz und Vielfalt
- 2) Trans*_Inter*macht Film
- 3) The Queer Library
- 4) LesbenFrühlingsTreffen 2016, Bremen
- 5) kvir(s)_bodies_post-soviet spaces_repre-
sentations/квир(ы)_тела_пост-советское
простанство_репрезентации
- 6) Publikation: „Kurt Hiller –Intellektuelle
gegen Staat und Demokratie, Staat und
Demokratie gegen die Intellektuellen“

Liebe Freund_innen,

das neue Jahr ist schon wieder voll im Gange – Zeit für unseren ersten Newsletter. Wir geben einen Einblick in den Jahresbericht 2015 und berichten über die Mitgliederversammlung der HS. Außerdem findet ihr wieder Kurzvorstellungen mit Links einer Reihe von Projekten, die wir im letzten Jahr gefördert haben bzw. dieses Jahr fördern: u.a. das Projekt Trans*Inter* macht Film, eine spannende Publikation über den schwulen, jüdischen, pazifistischen, sozialistischen und demokratiefeindlichen Weltbühnenautor Kurt Hiller und die Dokumentation kvir(s)_bodies_post-soviet spaces_representations. Unser herzlicher Dank an all jene, die durch ihre Spenden und Zustiftungen die Grundlage für unsere Fördertätigkeit bereiten!

Einen schönen Frühlingsanfang wünscht Ihnen/ Euch
der Vorstand der hms!

Josch Hoenes, Klaus Müller,
Karen Nolte, Josef Schnitzbauer
und Klaus Stehling



hms

Hannchen-Mehrzweck-Stiftung,
schwul-lesbische Stiftung für queere
Bewegungen
Postfach 12 05 22
10595 Berlin

Spendenkonto der hms:
GLS Bank
IBAN: DE 39 4306 0967 8010 5290 00
BIC: GENODEM1GLS

Internet:
www.hms-stiftung.de
e-mail: info@hms-stiftung.de

Jahresbericht der hms 2016

1) Stiftungsvermögen

Im Jahr 2015 erhielt die hms Zustiftungen von knapp 20.000 Euro. Das ist der höchste Betrag seit 2007. Auf den David-Kato-Fonds entfielen davon allein 5.000 Euro; Ziel dieses Fonds ist es, die LGBTIQ-Menschenrechtsarbeit im „globalen Süden“ zu fördern.

Das gesamte Vermögen der hms betrug zum 31.12.2015 etwa 1,2 Mio. Euro. Dies bedeutet eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um knapp 50.000 Euro. Im Laufe der letzten Jahre ist es gelungen, das Vermögen so umzuschichten, dass nunmehr der größere Teil (mehr als 60 %) auf ethisch-nachhaltige Geldanlagen entfällt.

Angesichts der allgemeinen Zinsentwicklung ist die von der hms erreichte Durchschnittsverzinsung von 4,5 % als äußerst positiv anzusehen. Dieses Niveau wird angesichts der gegenwärtigen allgemeinen Zinssituation jedoch nicht zu halten sein. Das bedeutet u.U., dass zukünftig weniger Mittel an Projekte ausgeschüttet werden können. Ziel der hms muss es also sein, den Zinsrückgang durch vermehrte Zustiftungen oder Spenden zu kompensieren. Die Höhe der Spenden lag in 2015 mit 4.352 Euro auf dem Durchschnittsniveau der letzten Jahre.

2) Erfüllung des Stiftungszwecks

Die hms ist überwiegend als Förderstiftung tätig. Die Nachfrage nach Fördergeldern der hms übertraf in 2015 alle vorherigen Jahre. Insgesamt wurden 40 Anträge (mit einer beantragten Fördersumme von knapp 100.000 Euro) gestellt. Bewilligt wurden 28 Anträge mit einer Fördersumme von über 41.000 Euro. Dadurch wurden Projekte mit einem Finanzierungsvolumen von 740.000 Euro unterstützt. Die durchschnittliche Fördersumme lag wie in den Vorjahren bei etwa 1.500 Euro. Der höchste bewilligte Betrag betrug 3.500 Euro, der geringste 500 Euro. In 2015 wurden bereits bewilligte Gelder in einer Höhe von etwa 5.700 Euro nicht abgerufen.

Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der hms in 2016

wird eine Publikation über den Stifter der hms, Prof. Andreas Meyer-Hanno, erstellt. Für das Eigenprojekt wurden vom Vorstand 10.000 Euro bereitgestellt.

Seit zwei Jahren dürfen Anträge für das kommende Jahr ab 1.11. des Vorjahres gestellt werden. Die Nachfrage war sofort sehr groß. Bis Ende Februar 2015 erreichten die hms 21 Anträge. Ende Juni waren alle Mittel vergeben. Danach gingen kaum noch Förderanträge ein.

Von den 28 bezuschussten Projekten des Jahres 2015 wurden zwei aus dem Karl-Heinrich-Ulrichs-Fonds und eines aus dem David-Kato-Fonds gefördert.

Eine Unterscheidung nach Zielgruppen wird zunehmend schwieriger. Meist lassen sich die Projekte unter den Begriff „Queer“ einordnen. Nur jeweils vier Projekte betrafen eine explizit schwule oder lesbische Zielgruppe. Fünf Projekte fokussierten primär den Trans- bzw. Interbereich.

Das Themenspektrum der Anträge war 2015 wie schon in den Vorjahren sehr groß. Im Vordergrund standen Anträge, die sich mit der Akzeptanz von LGBTIQ-Lebensweisen und der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich normierten Geschlechterrollen befassen. Auch die international angelegten Projekte haben weiter einen hohen Stellenwert. Gegenüber dem letzten Jahr haben Projekte aus den Bereichen „Kultur und Geschichte“ und „Stärkung der Identität von Jugendlichen“ an Bedeutung gewonnen.

3) Öffentlichkeitsarbeit

2015 wurde der Internetauftritt der hms überarbeitet. Nunmehr sind die Internetseiten der hms auch über ein Smartphone leichter lesbar. Neu sind Hinweise für Antragsteller aus anderen EU-Staaten (auf Englisch). Zudem wurde der Folder, der Basis-Informationen über die hms liefert, überarbeitet und neu aufgelegt und der neue Untertitel der hms „schwul-lesbische Stiftung für queere Bewegungen“ auf allen Dokumenten eingesetzt. Neben drei Auflagen des Newsletters und Anzeigen in queeren Publikationen, bereiten wir weiter den Auftritt der hms in den neuen so-

zialen Medien vor. Um Projekte zu unterstützen, die die hms nicht finanzieren kann, wurde erstmals eine Liste mit Hilfsinstitutionen erstellt.

4) Vernetzung

Die hms ist nach wie vor stark an einer Vernetzung der verschiedenen Initiativen im LGBTIQ-Förderspektrum interessiert. 2015 fand ein Treffen des Netzwerks „Regenbogenstiftungen“ statt. Eine gemeinsame Homepage (www.Regenbogenstiftungen.org) befindet sich im Aufbau. Ebenso waren wir auf dem Fachtag Regenbogenphilanthropie in München vertreten. Die enge Zusammenarbeit mit der Homosexuellen Selbsthilfe e.V. (HS) besteht weiter fort.

Der vollständige Jahresbericht findet sich unter:

<http://www.hms-stiftung.de/content/jahresberichte/hms-jahresbericht-2015.pdf>

[« zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Einzugsermächtigung

Wenn Sie die hms mit einer Spende unterstützen möchten drucken Sie bitte das Formular auf der letzten Seite des Newsletter aus und senden es uns per Post oder e-mail zu.

[» zum Formular](#)

Bericht über die Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe 2016



Am 8. bis 10. April fand in diesem Jahr die Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe statt, wie immer im Waldschlösschen. Von den knapp 200 Mitgliedern waren insgesamt 13 Personen zusammengekommen, um über die eingegangenen Anträge zu entscheiden und über die weitere Zukunft des Vereins zu diskutieren. Neun Anträge standen auf der Tagesordnung, davon wurden nach längerer Diskussion sechs positiv und drei negativ entschieden. Die beantragten Summen wurden in den Förderfällen meist voll oder mit relativ geringen Abschlägen gewährt. Insgesamt wurden knapp 6.500 Euro bewilligt. Damit wurden die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ganz ausge-

schöpft. Der verbleibende Rest steht für die Projekte des nächsten Jahres zur Verfügung. Die größte Fördersumme (2.000 Euro) gab es für einen Film über die Migration von LGBT von Russland nach Mittel- und Westeuropa. Ein zweites Standbein der HS sind Rechtskostenanträge. Diese konzentrieren sich in den letzten Jahren auf Asylverfahren, da fast alle anderen Rechtsprobleme inzwischen zufriedenstellend für die LGBTIQ-Community gelöst worden sind. Aber hier ist immer wieder die Unterstützung der HS gefragt. Durch die gegenwärtige Asylpolitik der Bundesregierung dürfte das auch nicht weniger werden.

Am Sonntag wurden Öffentlichkeitsarbeit und Zukunft des Vereins diskutiert. Die Frage stellt sich, ob und inwieweit eine Förderinstitution, wie die HS, heute noch ihre Berechtigung hat. Dafür spricht, dass es heute häufiger vorkommt, dass Projekte zwar an öffentliche Gelder kommen, hierfür aber ein Eigenanteil notwendig ist. Dieser kann dann durch die Förderung der HS beschafft werden. Darüber hinaus zieht sich die öffentliche Hand aus bestimmten Bereichen wieder zurück, um Gelder für aktuelle Probleme zu bekommen. Hier sind dann wieder die privaten Förderinstitutionen gefragt. Darüber hinaus wurde beschlossen, der HS einen neuen Untertitel zu geben. In Zukunft soll es zusätzlich heißen „Wir finanzieren Vielfalt“. Es ist zu hoffen, dass dies neue Aktivitäten der Mitglieder freisetzt. Denn zusätzliches Engagement ist dringend notwendig, wenn die HS längerfristig überleben will.

25-jähriges Jubiläum der hms

In diesem Jahr feiert die hms ihr 25-jähriges Jubiläum. Es war Prof. Andreas Meyer-Hanno („Hannchen“) aus Frankfurt am Main, der die Idee hatte, sein Vermögen für schwule bzw. queere Projekte zur Verfügung zu stellen, um so die Bewegung zu stärken. Daher gründete er 1991 die hms, in der er auch die ersten 10 Jahre durch seinen Sitz im Vorstand maßgeblich die Entwicklung der Stiftung prägte. Inzwischen ist die Stiftung weitergewachsen und das Vermögen beträgt heute durch weitere Zustiftungen von Hannchen, aber auch durch andere Personen etwa 1,2 Mio. Euro. Damit ist die hms die größte Förderstiftung aus dem queeren Spektrum sieht man von der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld ab, die jedoch im Gegensatz zur hms fast ausschließlich auf öffentlichen Mitteln basiert. Anlässlich des Jubiläums erstellen wir eine Publikation über den Stifter Andreas Meyer-Hanno, in der sein Leben in Zeitzeugen-Interviews, Dokumenten und Fotografien gewürdigt wird. Außerdem werden wir in einer gesonderten Broschüre eine Bilanz von 25 Jahren hms ziehen.



Geförderte Projekte der hms

1) **bBox = Bunte Box für Akzeptanz und Vielfalt** together e.V. aus Mülheim an der Ruhr erstellt einen Medienkoffer zur (selbstverständlichen) Thematisierung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in Kindertages- und Jugendeinrichtungen. Neben Kinderbüchern, Spielen und Filmen enthält dieser auch Fachliteratur für pädagogisches Personal. In Workshops der Fachberatungsstelle „gerne anders!“ in NRW wird die „bBox“ eingesetzt werden, um konkrete Möglichkeiten zur Einführung des Themas in den Arbeitsalltag anzubieten. Weiterhin erhalten die Fachkräfte

ein Handout mit der Materialsammlung, so dass sie den Bestand in den eigenen Einrichtungen überprüfen und ergänzen können. Von der hms gefördert wird die Recherche, Zusammenstellung und Bestückung der ersten und exemplarischen „bBox“.

www.gerne-anders.de

2) Trans*_Inter*macht Film

Das Dokumentarfilmprojekt „Trans*_Inter*_macht Film“ des Subjektstandpunkt e.V. aus Berlin wendet sich an Menschen, die sich transgeschlechtlich oder intersexuell beschreiben und in ihrer Fähigkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben, wesentlich eingeschränkt oder hiervon bedroht sind. Das Projekt bietet die Möglichkeit, sich mit eigenen Erfahrungen (Diskriminierung, Ausgrenzung, Gewalt) auseinanderzusetzen und zusammen mit anderen Betroffenen filmisch zu bearbeiten. Dabei sollen vorhandene Ressourcen „neu“ entdeckt und ausgebaut werden, um sich gemeinsam aktiv für die eigenen Belange einsetzen zu können. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem auch, die Erfahrung machen können, nicht alleine zu sein, festzustellen, dass die eigenen Erfahrungen nicht singulär sind, weil es anderen ähnlich geht. Gleichzeitig stehen sie nicht alleine da, weil sie mit ihren Erfahrungen und Positionen in die Öffentlichkeit treten können. Indem sie ihren eigenen Film drehen, befähigen die Teilnehmenden sich, sich für die eigene Inklusion stark zu machen und für eigene Interessen und Bedürfnisse einzutreten: „Lasst uns einen Film machen, der die Welt ein bisschen verändert!“.



<http://www.sd-verein.de/weitereprojekte>

3)The Queer Library

The Queer Library ist eine öffentliche Online-Bibliothek zu LGBTIQ-Themen. Diese Bibliothek wird als Online-Plattform konzipiert, wo die Nutzer ihren Buchbestand in eine Datenbank eintragen und selber Bücher bei anderen Nutzern ausleihen können. Die Bibliothek kann auch als Tauschbörse gesehen werden. The Queer Library ist keine physische Bibliothek, sondern ein virtueller Raum, um den Berlinern den Zugang zu der LGBTIQ-Literatur einfacher zu machen. The Queer Library versteht sich als eine wichtige Säule der LGBTIQ-Szene in Berlin. Neben dem Verleih von Büchern wird es einen Blog-Bereich geben, um über neue Publikationen und sonstige relevante Themen zu berichten.

4)LesbenFrühlingsTreffen 2016, Bremen

Das LesbenFrühlingsTreffen (LFT) findet dieses Jahr unter dem Motto "Anders, aber wie!?" in Bremen statt. Hier werden lesbenrelevante Themen im Spiegel der sich ändernden gesellschaftspolitischen Bedingungen an einem diskriminierungsfreien Ort diskutiert und reflektiert. Das LFT erzeugt bei den Teilnehmerinnen einen Zugewinn an Empowerment, das motiviert, sich für die Beseitigung von Ungleichbehandlungen einzusetzen. Die Veranstaltungen sollen Impulse geben für weitere Gleichstellung, soziale Gerechtigkeit und für die Akzeptanz sexueller Vielfalt. Die neu erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen werden in den jeweiligen (heteronormativen) Alltag einfließen und so zur Sensibilisierung der Gesellschaft beitragen. Eine Demo durch die Innenstadt Bremens mit einer Kundgebung auf dem Marktplatz findet statt. - Die Ergebnisse des LFTs 2016 fließen in die Arbeit bundesweiter Lesbenverbände ein.

www.lft2016.de

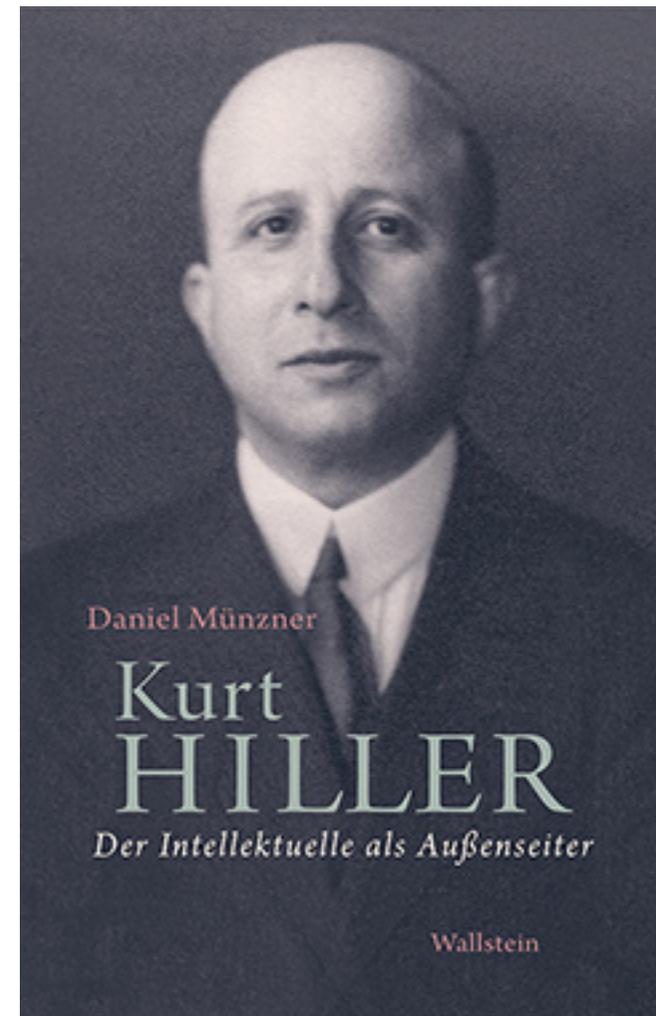
5)kvir(s)_bodies_post-soviet spaces_representations/квир(ы)_тела_пост-советское пространство_репрезентации

„kvir(s)_bodies_post-soviet spaces_representations“ ist ein Dokumentationsprojekt und eine kostenlose mehrsprachige (RU-DE-ENG) Broschüre/booklet, das gegenwärtige Zugänge zu LGBTIQ Aktivismus/Kunst/Wissenschaft aus dem post-sowjetischen russischsprachigen (Diskurs)Raum beleuchtet und sichtbar macht. Vorgestellt werden vor allem Initiativen und Projekte, die an der Schnittstelle von Queerness und Körper arbeiten. Gleichzeitig werden alle bisherigen Tätigkeiten unseres breiten Netzwerkes vorgestellt und Perspektiven von Menschen aus post-sowjetischen Räumen zu aktuellen politischen Entwicklungen und Aktivismusformen diskutiert. Als russischsprachige LGBTIQ Migrant_innen und Flüchtlinge wollen wir in dem Druckwerk vor allem der Frage nachgehen, wie in unterschiedlichen postsowjetischen Ländern der queere Körper als ein (westlicher) Fremdkörper konstruiert wird und umgekehrt, welche Merkmale unsere eigenen Körper als "postsowjetisch" und "fremd" in westeuropäischen Ländern markieren lassen.

<https://planetneun.wordpress.com/>

6)Publikation: „Kurt Hiller – Intellektuelle gegen Staat und Demokratie, Staat und Demokratie gegen die Intellektuellen“

Daniel Münzner publizierte die erste Biographie über den schwulen, jüdischen, pazifistischen, sozialistischen und demokratiefeindlichen Weltbühnenautor, expressionistischen Dichter, Essayisten, Intellektuellen und Aktivisten der Homosexuellenbewegung. Kurt Hiller (1885–1972) wird mit Hilfe der Intersektionalitätstheorie analysiert und darin aus seinem Leben ein neues Erklärungsmodell für das Verhältnis deutscher Linksintellektueller zu Staat und Demokratie im 20. Jahrhundert entwickelt. Erstmals wird dabei auch umfassend Hillers Homosexualität gewürdigt und gezeigt, wie diese sein literarisches und politisches Schaffen prägte.



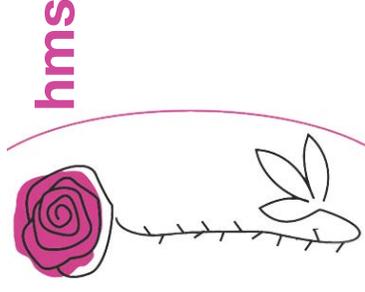
Daniel Münzner: Kurt Hiller. Der Intellektuelle als Außenseiter, Wallstein Verlag

<http://www.wallstein-verlag.de/9783835317734-daniel-muenzner-kurt-hiller.html>

[« zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Einzugsermächtigung

An die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
Postfach 12 05 22
10595 Berlin



Gläubiger-ID: DE93ZZZ00000392503

Die Mandatsreferenz-Nr. wird Ihnen gesondert mitgeteilt

SEPA-Lastschriftmandat

Ich möchte die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung unterstützen.
Daher ermächtige ich die Stiftung

- einmalig
- monatlich
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

Zahlungen i.H.v. _____ Euro von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von
acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden
Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name und Anschrift des Kontoinhabers/Zahlungspflichtigen

Kreditinstitut (Name und BIC Code)

IBAN (oder Kontonummer)

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Überweisung:
Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
IBAN: DE 39 4306 0967 8010 5290 00
BIC: GENODEM1GLS

Die Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

Bitte drucken Sie die Seite aus und senden Sie sie uns per Post zu:

Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms), Postfach 12 05 22, 10595 Berlin.

Alternativ könne Sie das ausgefüllte Formular auch gerne einscannen und uns per mail an
info@hms-stiftung.de zusenden.

Gerne können Sie anstatt der Einzugsermächtigung auch einen Dauerauftrag zu Gunsten der hms einrichten.